

Lesen Sie heute:Drei Herzen für einen VV
Seite 2Baukastensystem für Trafos
Seite 3Ein sowjetischer Film,
den jeder sehen muß
„Schlacht unterwegs“
Seite 4

DER

TRO

TRAFO

Betriebszeitung des Transformatorwerkes „Karl Liebknecht“

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 19 / 25. Mai 1962

14. Jahrgang

Ernsteste Kritik der Partei

TRO hat viel aufzuholen

Über 400 Genossinnen und Genossen der Köpenicker Parteiorganisation sprachen auf der Kreisdelegiertenkonferenz dem Genossen Hans Modrow ihr Vertrauen aus und wählten ihn zum 1. Sekretär des Kreises Köpenick der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Zu den gewählten Kreisleitungsmitgliedern gehören auch die Genossen Heinz Lutz, Gerfried Pachmann und Joachim Skop aus unserem Werk.

Die Beratungen auf dieser Konferenz waren ein Spiegelbild der wachsenden Kraft der Partei der Arbeiterklasse. Ihr gingen in den Betrie-

ben, im Handel, in der Volksbildung und in anderen Institutionen viele Aussprachen mit den Kollegen über das nationale Dokument und die

Kampfpäne für eine höhere Qualität des Produktionsaufgebotes voran.

Arbeiter, Intelligenzler und Wirtschaftsfunktionäre berichteten aus dem Leben ihrer Betriebe, Brigaden und Arbeitsgemeinschaften, von den Gesprächen und Aussprachen mit der Bevölkerung. Kritisch und der Zukunft zugewandt wurden die Lebensfragen unseres Volkes beraten.

In dem Rechenschaftsbericht nannte Genosse Modrow unser Werk als den größten Finanzschuldner des Kreises, denn unser Anteil an der Fehlsomme beträgt beinahe 75 Prozent. Dieses zeigt, daß wir als Trojaner vieles aufzuholen haben. Wir dürfen keine Schludereien mehr dulden, sondern müssen einen konsequenten Kampf für die Einführung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Anwendung ehrlicher Arbeitsprinzipien und auch gegen Arbeitszeitverlust und Bummelantentum führen. Gerade hier haben wir in unserem Werk große Reserven. So stiegen im I. Quartal die Ausfallzeiten auf 115,6 Prozent, während die nominelle Arbeitszeit im I. Quartal sich nur auf 105,4 Prozent erhöhte.

Was sind das für Menschen, die in dieser Zeit bummein, in der wir alle Kraft einsetzen, den Verlust, den uns der Klassengegner durch die offene Grenze zufügte, wiederaufzuholen und den Sozialismus aufzubauen! Muß es nicht unser aller Aufgabe sein, diese Menschen zu überzeugen, daß sie durch ihr Verhalten nicht nur uns, sondern auch sich selbst schaden?

In unserer Republik gibt es keine Millionäre mehr, die den Arbeiter für sich schuften lassen, damit sie jährlich Millionen Dividenden in ihre eigene Tasche stecken können. Von unserem erarbeiteten Geld haben wir uns eine Industrie geschaffen, die heute an fünfter Stelle Europas steht, haben wir kulturelle und soziale Errungenschaften, die weit über denen kapitalistischer Länder liegen. Die Bereitschaft, das bisher Erreichte zu schützen und, wenn notwendig, zu verteidigen, ist ebenso wichtig und dringend wie die ökonomischen und politischen Erfolge.

Redaktion



Forum

„Die Aufgaben und Perspektive der jungen Intelligenz im Produktionsaufgebot.“ Darüber führt der Klub der Jungen Intelligenz am 2. Juni um 11 Uhr im Speisesaal 2 ein Forum in Anwesenheit der Fachdirektoren durch.

Das meinen wir

Richtig denken, bewußt handeln

Das Baukastensystem, das hat die sozialistische Arbeitsgemeinschaft des Genossen Pachmann bewiesen, hat sich bewährt, bringt unserem Betrieb und damit unserem Arbeiter- und Bauern-Staat große Vorteile, bringt uns Arbeitern, Intelligenzler und Angestellten des Transformatorwerkes Ansehen in der ganzen Welt.

Als Kollege Zürich den Kollegen auf der Neuererkonferenz mitteilte, welche Gedanken er und Kollege Bartz sich zur Anwendung des Baukastensystems im Trafosektor gemacht hatten, war es ganz still. Man merkte allen an, hier war auch für den Trafosektor eine Sache geboren worden, die zu einer revolutionierenden Bewegung in der Produktion werden wird.

Mit ihren Gedanken und Ausarbeitungen beweisen sie ihr hervorragendes Können, so wie es im nationalen Dokument von allen Bürgern unserer Republik mit Recht gefordert wird. Die bewußte Arbeit beim siegreichen Aufbau des Sozialismus, wie es unser Staatsratsvorsitzender Walter Ulbricht fordert, ist die nationale Aufgabe eines jeden Deutschen in der heutigen Zeit.

Es kommt jetzt darauf an, diese Gedanken und Anfänge der Kollegen Zürich und Bartz in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit in die Praxis umzusetzen, wobei das Wichtigste ist, daß alle erkennen, ihre Arbeit stärkt unsere Republik ökonomisch, erhöht unser Ansehen in der Welt und ist ein weiterer Schlag gegen den westdeutschen Imperialismus und Militarismus.

Herzlichst eingeladen sind alle TROjaner zur III. Spartakiade der Kampfgruppen

Am 2. Juni führen die Köpenicker Kampfgruppen ab 13 Uhr ihre III. Spartakiade durch. Näheres darüber auf Seite 3.

1:1...

...endete das Fußballspiel unserer Betriebsfußballmannschaft gegen die Mannschaft des Kabelwerkes in Adlershof. Das ist eine ganz beachtliche Leistung, zumal in der gegnerischen Mannschaft ein aktiver Spieler mit angetreten war. Das verstieß gegen die Regeln, und man erhob dagegen Protest.

Quer durch's Werk

Das Kollektiv der Elektrowerkstatt hat im I. Quartal d. J. bereits 20 Verbesserungsvorschläge eingereicht. Fünf von diesen 20 Vorschlägen müssen noch realisiert werden. Aber trotzdem beträgt der volkswirtschaftliche Nutzen bereits 10 814,- DM. Demgegenüber steht die Anzahl der eingereichten Vorschläge von 1960 mit 16 und von 1961 mit 29, wobei drei abschlägig

beschieden wurden. Der volkswirtschaftliche Nutzen dieser Verbesserungsvorschläge betrug 29 319,- DM. Wenn auch die eingereichten Vorschläge in diesem Jahr nicht in die Tausende DM gehen, so ist doch erkennbar, daß sich die Kollegen an ihrem Arbeitsplatz Gedanken machen, um ihrer Arbeit eine gewisse Erleichterung und Verbesserung zu bringen.

An Spaniens Arbeiter

Unser Gruß den heldenhaft kämpfenden spanischen Arbeitern, die mit ihrem Streik ihr Recht auf ein freies Leben sowie auf eine bessere Gegenwart und Zukunft führen.

Unsere Verachtung gilt aber den Schergen des spanischen Diktators Franco, die mit den brutalsten Mitteln versuchen, den Streik abzuwürgen. Sie scheuen nicht einmal vor dem gemeinsten Mittel, dem Mord, zurück. Deshalb verneigen wir uns auch voll Ehrfurcht vor diesen Opfern, deren Kampf einem besseren Spanien, einem demokratischen Spanien galt.

Der spanischen Arbeiterklasse möchten wir aber versichern,

daß wir an ihrer Seite stehen. Setzt den Kampf weiter fort, so wie die Arbeiter in Barcelona und anderen Städten. Führt den Kampf unter der Losung „Für Freiheit und Brot!“ bis zum Sieg in ganz Spanien weiter.

Brigade „Ernst Thälmann“
Groß-Schalterbau



Herzlichen Dank

In der Ruhepedemiebekämpfung standen unsere DRK-Gesundheitshelfer auf dem Posten und zeigten ihren Fleiß und ihr Können. Die aktivsten DRK-Mitglieder wurden für ihren selbstlosen Einsatz vom Kollegen Müller im Auftrage des Kreisvorstandes des DRK und im Namen der Betriebsleitung ausgezeichnet. (Auf unserem Bild links Kollege Müller, Mitte Kollege Reschke, rechts Kollege Mentzel.)

Planerfüllung

Monat Mai bis zum 19. d. M.: O 38,8 Prozent; F 85,9 Prozent; R 63,6 Prozent

Schluß mit Entschuldigungen

Die Kollegen der Brigade Gonschorek haben in Gewerkschaftsversammlungen und die Genossen in ihrer Parteigruppe beraten, wie die Arbeit verbessert werden kann. Schwerpunkt ihrer Brigade ist die Arbeitsorganisation. Das war auch das Thema eines roten Treffs.

Zu einer richtigen und guten Arbeitsorganisation gehört, daß die Arbeit auf den einzelnen Kollegen aufgeschlüsselt ist und das zu verarbeitende Material in der Qualität und im Termin der Lieferung stimmt. Damit hapert es ganz mächtig in der Brigade Gonschorek.

Solange die Bleche für den Kernbau 1 nicht der geforderten Qualität entsprechen, Schenkel, Schrauben und Muttern nicht da sind und Jochstücke fehlen oder bis zu vier Stunden auf den Kran gewartet werden muß, bleibt für die Kollegen von Keb 1 das Produktionsaufgebot illusorisch, und der Prämienobjektlohn wird dann nicht zum Mittel des materiellen Anreizes. Im Gegenteil. Die Kollegen von Keb 1 haben keineswegs von sich die Meinung, sie seien der Mittelpunkt, sondern eher die, daß sie das fünfte Rad am Wagen sind. Sie sind gegenüber den schon lange Zeit bestehenden Mängeln ungeduldig. Sie verlangen mit Recht, daß alle Kollegen gute Arbeit bringen. Sie haben die ewigen Entschuldigungen satt und sind nicht mit der Meinung ihres Brigadiers einverstanden, wenn er sagt: „Es sind doch nur alle Menschen, und die machen Fehler.“

Kollege Fritz sagte sehr richtig: „Sicher sind wir alle Menschen, die mal Fehler machen, aber nicht drei Jahre lang. So lange bin ich schon im Werk, aber geändert hat sich in Keb 1 nichts. Bei uns sind die Fehler ständig und nicht nur einmal.“ Diese sehr klare Meinung gegenüber der Anschauung ihres Brigadiers wurde von den Kollegen Jaischel, Köhler und anderen bestätigt.

Mit Fug und Recht

In deutschen Ländern ist es so üblich, daß den Bürgern gesagt bzw. geschrieben wird, was sie tun oder nicht tun können. Ob es unbedingt nur auf Deutschland zutrifft, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, ist auch nicht wesentlich für das, worum es hier geht.

Es gibt Tafeln und Schilder der verschiedensten Größen, in ungeahnten Schriftformen und an den möglichsten und unmöglichsten Stellen.

Im Park neben meinem Wohnhaus steht eine bescheidene Tafel und

UNSER SATIRISCHES Feuilleton

warnet davor, bei Dunkelheit und Glätte die Wege zu benutzen. Schilder mit den verschiedensten Gebots- und Verbotstexten sind im Zeitalter der Technik zu gewissen Notwendigkeiten geworden und werden nicht immer als lästig oder unsinnig empfunden.

Anders würde es doch aussehen, wenn ich in meiner Wohnung an der Tür ein Schild hätte „Bitte eintreten“, im Flur „Bitte Füße abtreten — Hut und Mantel an der Garderobe ablegen“ und wenn auf der Toilette die Schrift „Fasse dich kurz“ zur schnellstmöglichen Erledigung wichtiger Dinge auffordern würde. Jeder Besucher meiner so ausgestattet Wohnung würde mich zumindest für einen Spinner halten. Und das mit Recht.

Wie sich die Schilder am provisorischen Gußteillager ausmachen, die

Noch ein anderer Punkt stand beim roten Treff zur Diskussion. Wann wird die neue Technik auch in Keb 1 wirksam? Die Kollegen machten in dieser Hinsicht gute Vorschläge.

Wann werden die Anregungen der Kollegen über hydraulisches Pressen und Heben angewendet? Warum wird der Termin für das hydraulische Aufrichten der Kerne auf das IV. Quartal verschoben? Wann einigt sich die Betriebsleitung von O darüber, ob die Kerne der Höhe oder dem Gewicht nach geschichtet werden? Wann ändert der Brigadier seine Meinung, daß das alles ja nur kleine Fehler sind?

Vom Brigadier bis zum Abteilungsleiter muß damit Schluß gemacht werden, die Schwierigkeiten zu sehen und zu entschuldigen, ohne sie abzustellen. Ingenieur Krause meinte, seit einem Jahr hätte sich etwas gebessert. Aber die Kollegen hatten für seine Stellungnahme nur ein Lächeln übrig.

Dieser rote Treff zeigt einmal mehr, daß es darauf ankommt, daß die Wirtschaftsfunktionäre mit mehr Herz an die Einführung der neuen Technik herangehen müssen und nur die Durchsetzung sozialistischer Leitungsmethoden weiterhilft, die Aufgaben für 1962 zu erfüllen.

Redaktion

Drei Herzen für einen VW

Es ging vor einiger Zeit um einen Verbesserungsvorschlag. Genauer gesagt, die zur Stromübertragung aus Kupfer hergestellte Kontaktbuchse, Zeichnungsnummer 324 042, sollte durch eine Metallspritzung ersetzt werden. Die Fachkollegen beurteilten den Vorschlag positiv, machten jedoch die endgültige Zustimmung von

den Kollegen ermahnen „Unbefugte Entnahme verboten“, sei dahingestellt. Sicher so wie die obengenannten.

Da es mich interessierte, wie die Kollegen darauf reagieren, beobachtete ich einige Zeit die Tafeln. Am Tage jedenfalls fand sich niemand, der sich an das provisorische Gußteillager heranmachte und „unbefugt“ entnahm, bis auf den Kollegen des Lagers, den ich kenne und der nur „befugt“ entnimmt. Nach einigem Nachdenken kam mir ein schlimmer Gedanke. Wenn nun ein Sammler nachts vorbeikommt und sich ein Gußteil als Andenken einverleibt, ist der nun unbewußt befugt oder bewußt unbefugt, weil er doch die Tafel nicht sehen kann. Ob die Tafel evtl. Liebhaber für Gußteile davon abhält, vermauerte gegen neue einzutauschen, bleibt dahingestellt. Ich glaube es auf keinen Fall. Oder sind die Kollegen des Lagers anderer Meinung? Auf jeden Fall steht das Lager mit dem Rücken an der Tafel, quatsch, ich meine an der Wand, und alle Maßnahmen wurden formal eingehalten.

-ko-

Redaktions-schluß

Sonnabend 10 Uhr



Kollege Tomuscheit

„Das neue, sozialistische Verhältnis entspricht unseren gemeinsamen Interessen, ein neues, friedliebendes Deutschland aufzubauen. Dieses Verhältnis entwickelte sich nicht von heute auf morgen. Der Weg der letzten siebzehn Jahre war nicht leicht und bedeutete für uns alle eine Umstellung. Die wichtigste Voraussetzung für die gleichen Interessen aller Schichten der Gesellschaft sind die Produktionsmittel, die nicht mehr in den Händen der Kapitalisten sind, sondern unserer Gesellschaft gehören.“

Höchster Ausdruck des neuen, sozialistischen Verhältnisses ist die sozialistische Brigade in der Produktion und die sozialistische Arbeitsgemeinschaft. Hier denken und handeln Vertreter aller Schichten zum Wohle der Gesellschaft.“

Aus Vergangenheit lernen

Im nationalen Dokument heißt es zu den Beziehungen der Menschen in unserer Republik: „Es entsteht ein neues, sozialistisches Verhältnis der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Bürgern der verschiedenen Schichten der Gesellschaft.“

Wie es mit diesem neuen, sozialistischen Verhältnis aussieht, interessierte uns, und wir fragten den kaufmännischen Direktor, Kollegen Tomuscheit, und den kommissarischen technischen Direktor, Kollegen Stejskal, nach ihren Meinungen.

„Meine Erfahrungen, die ich in einem kapitalistischen Familienbetrieb im Hinblick auf das Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter machte, waren, daß keineswegs die Interessen zwi-

Die Vorteile überwiegen auf jeden Fall, wenn sich die Arbeiter mit den Angestellten und der Intelligenz gemeinsame Aufgaben stellen und diese lösen. Das zeigte sich mir ganz eindeutig im Kampfprogramm unseres Betriebes, das gemeinsam aufgestellt wurde.

Von besonderer Wichtigkeit ist die sozialistische Arbeitsgemeinschaft, denn sie fördert das kameradschaftliche Verhältnis und bringt hervorragende Ergebnisse.

Das neue Verhältnis der technischen Intelligenz zu den Arbeitern in unserem Staat wird auch von der technischen Intelligenz in Westdeutschland mit Interesse beobachtet. Bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik hat diese große Gemeinschaftsarbeit eine große neue Industrie geschaffen. Wenn wir die Gemeinschaftsarbeit auf unseren Betrieb anwenden, dann kann man als eines der letzten Beispiele das 380-kV-Programm nennen. Wir wissen, daß wir mit diesen Erfolgen auch bei westdeutschen Intelligenzlern Anerkennung gefunden haben. Bei uns lernt der eine vom anderen zum Nutzen der Gesellschaft.“



Kollege Stejskal

schon Arbeiter und Unternehmer übereinstimmen. Für mich war es nach 1945 etwas Neues. Heute muß ich feststellen, daß es oftmals viel Zeit kostet, mit den Kollegen der Produktion Probleme gemeinsam zu beraten.

Kuba

Die Schüler Klauf und Stulich aus der Klasse 11aI der Alexander-von-Humboldt-Schule gestalteten für die Kollegen der Abteilung Emk eine Wandzeitung über Kuba.

Die ersten Erfolge dieses jungen um den Sozialismus kämpfenden Staates stellten sie bildlich dar, und über den Kampf gegen den amerikanischen Imperialismus ganz Lateinamerikas schrieben sie:

„Die Bedeutung Kubas als Insel der Hoffnung für die Völker der lateinamerikanischen Staaten erklärt sich vor allem dadurch, daß die kubanische Revolution die erste der gewiß nicht revolutionsarmen Geschichte des Kontinents ist, deren Erfolg und Bestand bereits gesichert erscheint. Ein Volk hat sich Freiheit, sozialen Fortschritt und Glück erungen und damit die Sympathie und Liebe aller, die Freiheit, Fortschritt und Glück auf ihre Fahnen geschrieben.“

WIR GINGEN DER SACHE NACH

Auf unsere Kritik „Sinn oder Unsinn“ erhielten wir sehr schnell eine Antwort. Angeblich hat die Aufbewahrung in den Paletten den Sinn, den Kies vor Verschmutzung (Kohle vom Kraftwerk, Straßenschmutz usw.) zu schützen. Daß sauberer Kies die Qualität der Betonspulen erhöht, leuchtet ein, aber ob dieser Zweck erfüllt wurde, darüber läßt sich streiten, zumal diese Kästen in der Nähe des Kraftwerkes, also der Kohlen, stehen und die Oberfläche nach wie vor der Verschmutzung ausgesetzt ist. Mit etwas mehr Überlegung wäre gewiß eine noch bessere Lösung gefunden worden, und die Paletten hätten im innerbetrieblichen Transport zweckentsprechender eingesetzt werden können.



Frischer Wind

Im Rahmen der in diesem Jahr voll wirksam gewordenen Spezialisierung der Betriebe fällt unserem Betrieb auf dem Transformatorensektor ein Fertigungsprogramm zu, das ausschließlich aus Grenzleistungs- und Spezialtransformatoren besteht. Dieses Sortiment hat zur Folge, daß eine Fertigung in Einzelstücken und Kleinserien dominiert. Bei dem parallel dazu laufenden Anstieg des Gesamtproduktionsvolumens führt dieses Fertigungsprogramm zu einer Überlastung der produktionsvorbereitenden Abteilungen, da die Anzahl der zu bearbeitenden Geräte durch den Wegfall der sonst üblichen Serien

Abgrenzung der Hauptgruppen gegeneinander erfolgt in der Art, daß bei Änderungen der technischen Daten ein Austausch einer kompletten Hauptgruppe gegen eine andere möglich ist. Die zum Austausch vorhandenen Hauptgruppen ihrerseits stellen eine kontinuierlich gestufte Reihe dar, in der Form, daß man mit einer geringsten Anzahl von Baugruppen den gesamten Benutzungsbereich unter voller Wahrung der ökonomischen Belange bestreiten kann. So sind beispielsweise für die zwölf Grundausführungen mit zwölf Kernen nur sieben Kessel, vier Lüfteranbauten, drei Ausdehnungsgefäße und ein Fahrgestell erforder-

Baukastensystem für Trafos

von Kollege Zürich

normaler Transformatoren angestiegen ist. Eine der Folgen davon ist eine sich stetig vergrößernde Zeitspanne für den erforderlichen Vorlauf der Aufträge.

Als Folge der vergrößerten Zeitspanne treten zwangsläufig störende und hemmende Faktoren auf, die betrieblichen und außerbetrieblichen Ursprung haben. Auf diese Faktoren jedoch will ich nicht im einzelnen eingehen, da sie zumeist bekannt sind und ich im „TRAFO“ nicht den dazu notwendigen Platz zur Verfügung habe. Vielmehr will ich an Hand eines Beispiels, das von einem Entwicklungskollektiv untersucht wurde, einen Lösungsweg für einen bestimmten Fall aufzeigen.

Der einschlägige Standard TGL 10 354 sieht in 17 Leistungsgrößen 5372 Grundausführungsmöglichkeiten vor. Die Anzahl der tatsächlich gefragten Ausführungen erhöht sich noch durch eine Anzahl von technisch erforderlichen Sonderausführungen, so z. B. solche mit speziellen Anzapfbereichen für Walzwerktriebe oder solche für fahrbare Anlagen.

Die Verkürzungsmöglichkeiten für die Gesamtdurchlaufzeit der Geräte wurden für folgende drei Hauptgruppen untersucht:

- Produktionsvorbereitende Abteilungen vom Absatz bis zur Materialbestellung durch die Technologie,
- Materialbestellung bis Materialbereitstellung durch KME,
- Durchlauf durch die Produktion.

Zu a):

Für den Leistungsbereich 2,5-bis-8-MVA-Typenleistung wurden zwölf Grundausführungen vorgesehen. Jede dieser Grundausführungen baut sich aus neun Hauptgruppen auf. In jeder Hauptgruppe werden die Baugruppen zusammengefaßt, die durch die gleichen technischen Daten der Bestellung beeinflußt werden. Die

Durch die vorgesehene Gliederung im Aufbau der Geräte kann nach einem Baukastenprinzip jede der ungefähr 7000 Ausführungen zusammengesetzt werden. Ausgenommen hiervon ist nur das Wickelkopper, da dessen Abmessungen für die meisten der möglichen Ausführungen entsprechend dem Übersetzungsverhältnis besonders errechnet werden müssen. Werden vor der Fertigungsaufnahme dieser Geräteserien die Konstruktionsunterlagen für sämtliche Baugruppen fertiggestellt, so kann als anzustrebendes Endziel die Absatzabteilung unmittelbar nach Eingang der Bestellung an Hand einer Hauptgruppenübersicht die für die vom Besteller geforderten technischen Daten der erforderlichen neuen Hauptgruppen zu einem Gerät zusammenfügen. Da die Konstruktionszeichnungen dieser Baugruppen einschließlich der dazugehörigen Materialstücklisten vorhanden sind, kann ohne langwierige Zwischenbearbeitung in Konstruktion und Technologie eine unmittelbare Materialbestellung an den Einkauf gegeben werden.

Zu b):

Mit dem Konstruktionskonzept für die einzelnen Hauptgruppen werden nicht nur die technischen Parameter erarbeitet, sondern gleichzeitig das dafür zu verwendende Materialsortiment festgelegt, das jeweils über die ganze Reihe einheitlich ist. Dadurch kann einerseits erreicht werden, daß das gegenwärtige Sortiment an Werkstoffen und Halbzeugen radikal eingeschränkt, und daß zum anderen ohne Rücksicht auf das genaue Sortiment des jeweiligen Produktionsplanes an Hand von Materialverbrauchsnormen, die von Repräsentanten abgeleitet worden sind, eine Materialplanung auf weite Zeiträume im voraus mit hoher Genauigkeit erzielt

werden kann. Des weiteren ist es nicht unwesentlich, daß bei Umdispositionen das vorhandene Material ohne Schwierigkeiten für andere noch nicht materialgedeckte Geräte aufgebraucht werden kann. Durch die Verringerung des Materialsortiments können sowohl Einsparungen an Lagerfläche als auch an Aufwand in der Materialbeschaffung verbunden sein.

Zu c):

Die nach dem Ähnlichkeitsprinzip aufgebauten Bauelemente lassen es zu, daß man auf Grund von immer wiederkehrenden typischen Abmessungen Ansatzpunkte für den Einsatz von Vorrichtungen und Teilmechanisierungen trotz der Fertigung in Einzelstücken und Kleinserien erhält. Des weiteren sieht das konstruktive Konzept dieser Geräte vor, daß die einzelnen Baugruppen weitgehendst für sich fertiggestellt und aufbereitet werden können, so daß bei der Montage der Geräte die bereits vorgefertigten Baugruppen durch wenige Arbeitsgänge zusammengefügt werden. Nach unserer bisherigen Übersicht kann durch die letztere Maßnahme die Durchlaufzeit dieser Geräte durch die Fertigung etwa auf 50 Prozent des bisherigen Zeitbedarfs gesenkt werden.

TQO/Pr „Jugendfreund“ meint:

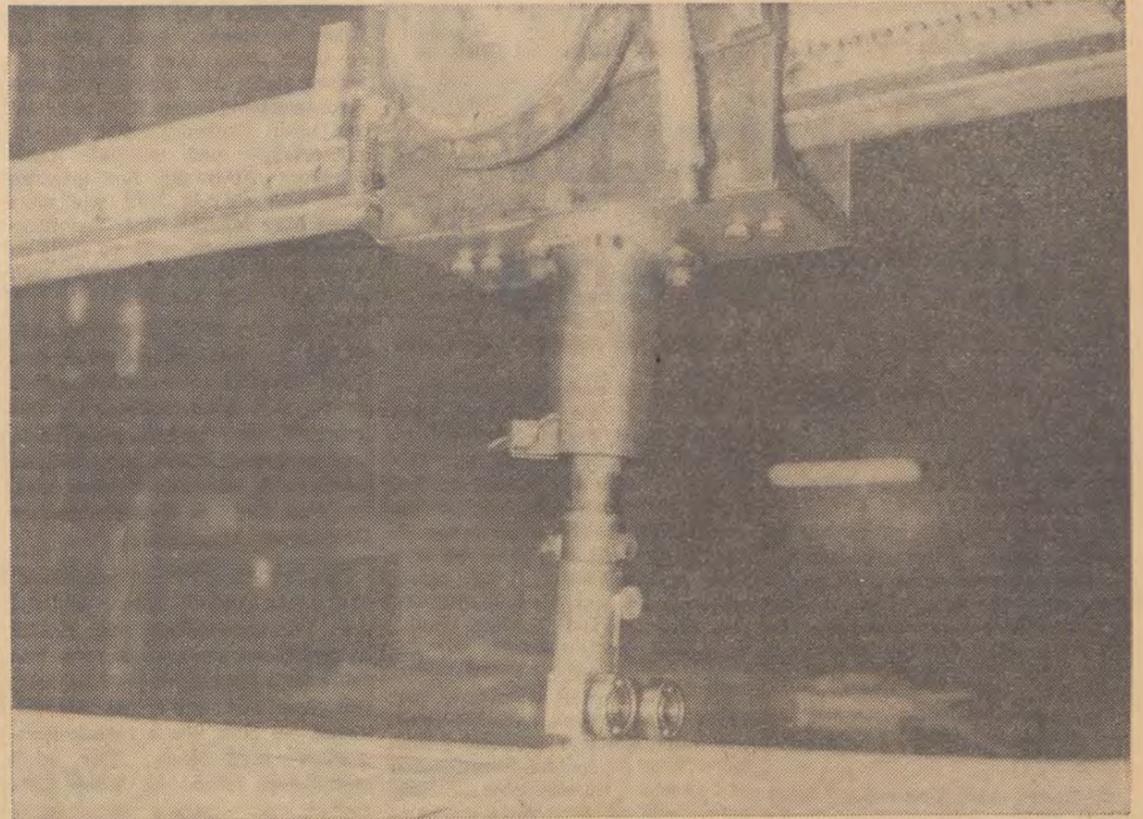
Als Sekretär der FDJ-Organisation nehme ich Stellung zu den Diskussionsbeiträgen der drei Jungingenieure aus TQO/Pr, die zur Zeit noch Mitglieder unseres Jugendverbandes sind und ihre Meinungen zu der gegenwärtig laufenden Diskussion „Wie hältst du's mit der FDJ — wie hält sie's mit dir?“ im letzten „TRAFO“ darlegten. Dabei möchte ich die Antwort auf die Meinung des 25jährigen „Freundes“ an den Anfang stellen.

Wenn die Freizeit dieses Ingenieurs, bedingt durch Fernstudium und Familie, knapp bemessen ist, dann ist das noch zu verstehen. Unverständlich bleibt mir jedoch, wie man es mit seinem Gewissen und Anstand vereinbaren kann, nur deshalb in die FDJ einzutreten, um sich etwaige Hindernisse aus dem Weg zu räumen, ansonsten aber eine eingefleischte Opposition zur FDJ besteht.

Mich würde einmal interessieren, ob dieser „Jugendfreund“ diese Begründung bei seinem Eintritt in die FDJ ebenfalls auf den Aufnahme-

Genosse Hans Serkis

„Als Arbeiter hätte ich eigentlich schon längst Mitglied der Partei sein können, denn mein Denken und Handeln war in den vergangenen Jahren identisch mit dem der Genossen unserer Brigade. Mit dem Denken und Handeln allein ist es aber nicht getan, ich muß mich jetzt auch zu dem bekennen.“ Fotos: Rehausen



Mit dieser Anpreßvorrichtung, die das Ergebnis einer sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen TRO und TuR Dresden ist, wurden die Spulen für das 380-kV-Programm gewickelt. Ohne diese Vorrichtung hätten die Spulen niemals die Qualität erreicht, die für die Funktion erforderlich ist. In Kürze werden zwei weitere Vorrichtungen gebaut, in denen die Erfahrungen der Praxis berücksichtigt werden.

Einmal anders

III. Spartakiade der Kampfgruppen

Am 2. Juni führen die Kampfgruppen des Stadtbezirks Köpenick ihre III. Spartakiade auf dem herrlich an der Spree gelegenen Sportplatz des KWO — An der Wuhlheide — durch.

Unsere Kampfgruppen werden dabei Zeugnis ablegen über ihren Ausbildungsstand im Kampf- und Leistungssport.

Neben einem vielseitigen und interessanten Programm im Kampf- und Leistungssport werden zwei Auswahlmannschaften der Köpenicker Kampfgruppen ein Fußball- und Volleyballspiel austragen. Außerdem wird jedem Besucher die Möglichkeit geboten, den Schwimmstein zu erwerben oder für das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ eine

Anzahl von Disziplinen abzulegen, z. B. Kugelstoßen, Keulenwurf, Weitsprung, Hochsprung und Schwimmen. Weiterhin ist die Möglichkeit zum Sportschießen gegeben.

Um die Verbundenheit unserer Belegschaft mit den Kampfgruppen der Arbeiterklasse noch fester zu gestalten, laden wir alle Kollegen unseres Betriebes ein, recht zahlreich an dieser Spartakiade teilzunehmen.

Programmhefte und Abzeichen zum Preise von 0,50 DM sind bei den Genossen der Kampfgruppe zu haben und berechtigen zum Eintritt und zum Empfang eines Mittagessens aus der Feldküche.

Es spielt das Schalmeiorchester der Köpenicker Kampfgruppen. Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr.

Fritsche, Kommandeur

Wir taten so als ob

antrag geschrieben hat. Nein? Ach, ich vergaß die etwaigen Hindernisse in seiner Entwicklung!

Dieser Freund möge zur Kenntnis nehmen, daß er auch ohne Mitgliedschaft zur FDJ „Kariere“ machen kann. Vielleicht dafür ein Beispiel. In unserer ehemaligen Studiengruppe studierte ein strenggläubiger Katholik, der auch, ohne Mitglied der FDJ zu sein, Ingenieur gewor-

kunft Deutschlands erklären? Ist es etwa überzogen, wenn wir aktiv an der Weiterführung des Produktionsaufgebotes 1962 und am Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität mitarbeiten? Oder ist es etwa überzogen, wenn sich unser FDJ-Neuerer aktiv verpflichtet, an der Realisierung des Planes Neue Technik mitzuarbeiten oder wenn wir neue Kraft für unsere Arbeit schöpfen, indem wir Tanzveranstaltungen durchführen und gemeinsame Fahrten unternehmen?

Ich sage hier ganz klar, daß die Hauptaufgaben der Mitglieder unseres Jugendverbandes in der Produktion liegen, das heißt, in der weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität durch bessere Arbeitsleistungen und die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Ich bin der Meinung, daß gerade in der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ein reiches Betätigungsfeld für unsere junge technische Intelligenz liegt. In unserem Werk gibt es dafür die mannigfaltigsten Möglichkeiten. Eine möchte ich hier nur erwähnen. Wie wäre es, wenn sich unser Freund aus TQO/Pr aktiv an der Arbeit des Klubs der Jungen Intelligenz beteiligte, der gerade in der letzten Zeit konkrete Entwicklungsaufgaben übernommen hat?

Im übrigen kann der Jugendfreund seine Austrittserklärung schreiben, da er sein Studienziel und auch die Altersgrenze erreicht hat.

Wilfried Sieber

Wie hältst du's mit der FDJ — wie hält sie's mit dir?

den ist. Der Unterschied zwischen diesem Studienkollegen und unserem Freund aus TQO/Pr besteht darin, daß der andere ehrlich war.

Wenn unser Freund aus TQO/Pr von einer konzentrierten und oft überzogenen politischen Tätigkeit in der FDJ spricht, so muß er sich schon etwas klarer ausdrücken, was er damit meint. Meint er etwa damit, um ein Beispiel aus unserer gegenwärtigen Tätigkeit zu bringen, daß es überzogen ist, wenn wir allen Jugendlichen an Hand des nationalen Dokuments die historische Aufgabe unserer Republik und die Zu-



Ein sowjetischer Film, den jeder gesehen haben muß

„Schlacht unterwegs“

Filme, die das Leben gestalten, die selbst eingreifen in das Leben, in den Gang der Entwicklung, sind selten. Beim Film „Schlacht unterwegs“ haben wir es eben mit solch einem Film zu tun.

Seit drei Wochen läuft dieser außerordentlich packende Streifen im Filmtheater Babylon am Luxemburgplatz. Zweimal täglich, um 17 Uhr und 20 Uhr, öffnen sich die Türen, um alle die einzulassen, die diesen Film sehen wollen. Was ist denn nun eigentlich so anziehend an diesem Film? Worum handelt es sich dabei? Die Fabel ist schnell erzählt:

Bachirew, ein Kommunist, wird Chefingenieur eines großen Traktorenwerkes. Werkleiter ist Direktor Walgan, Held der Sowjetunion. Das Werk steht an der Spitze des Bezirks. Immer wird der Plan erfüllt. Wanderfahne und Prämien sind Selbstverständlichkeiten. Es scheint also alles in bester Ordnung zu sein. Ja, nach außen hin! Bald aber merkt Bachirew, der erfahrene Ingenieur, der bewußte Kommunist, daß vieles nicht so ist, wie es im sozialistischen Betrieb sein muß. Da ist die veraltete Technologie, die hohe Selbstkosten mit sich bringt. Da gibt es Schluderarbeit, die die Gütekontrolle durchgehen läßt und dazu führt, daß fabriktreue Traktoren auf den Feldern der Kolchosen und Sowchosen stehenbleiben. Da gibt es Selbstzufriedenheit, Verantwortungslosigkeit, Sorglosigkeit.

Bachirew, verbissen um Klarheit ringend, nimmt den Kampf gegen die Mißstände, gegen die Selbstzufriedenheit, gegen die Verantwortungslosigkeit auf. Er versucht es allein. Aber bald spürt er, daß er das Vorhaben, eine moderne Technologie durchzusetzen, nicht allein verwirklichen kann. Er braucht die Hilfe, die Unterstützung der Menschen, die schon jahrelang in diesem Betrieb arbeiten. Weil er in seiner Arbeit den Menschen achtet, weil er versucht, ihn zu verstehen und ihm auch hilft, stellt sich das Kollektiv auf seine Seite. Gemeinsam packen sie an, gemeinsam kommen sie vorwärts.

Und da ist noch Tina, die junge Technologin, die Bachirew beigestanden hat, die ihn verstand, die mit ihm gearbeitet hat, mit ihm bangte und sich mit ihm freute. Und die er, Bachirew, lieben lernte. Sie liebten sich — und doch haben sie sich getrennt. Er aus Verantwortung vor seiner Familie, vor seinen Kindern. Sie, weil sie erkannte, daß der Vater zu den Kindern gehört. Beide aus Verantwortung vor der Gesellschaft, vor ihrer Partei.

Ja, das ist die Geschichte von Bachirew und Tina, von Menschen wie wir, die, geleitet von der Partei, ihren Weg gehen, der konfliktreich und schwierig ist, eben eine „Schlacht unterwegs“ auf dem Wege zur kommunistischen Gesellschaft.

Vielfältig sind die Empfindungen beim Ansehen dieses Films. Wie viele Parallelen drängen sich da auf. Man fühlt sich mitten hineinversetzt in die Handlung, man ist einfach dabei.

Und stehen wir nicht vor ähnlichen Problemen? Noch längst ist es nicht allen klar, was Einzelverantwortung bedeutet. Gibt es bei uns auch Zahlenhascherei, Selbstzufriedenheit und veraltete Technologien? Auch bei uns arbeiten nicht alle ehrlich. Und wie viele sehen über Mängel, über Unzulänglichkeiten hinweg, weil es doch so bequem ist. Man tut keinem weh und hat überall Freunde.

Es ist ein Film, der dazu bestimmt ist, von den Brigaden und Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit, von allen Kollektiven, von jedem Kollegen gesehen zu werden, weil er jedem etwas gibt, weil er jedem zeigt, wie man arbeiten muß, um zum Sieg der kommunistischen Gesellschaft beizutragen.

Diesen Film „Schlacht unterwegs“ muß jeder gesehen haben. Aufgabe der Verantwortlichen für Kultur in den Gewerkschaftsleitungen und Gewerkschaftsgruppen muß es sein, Gemeinschaftsbesuche zu organisieren. Je eher, desto besser. Zeitgewinn wird auch hier groß geschrieben, denn es wäre Zeitgewinn für unsere gemeinsame Sache.

Kollegen, die ihr diesen Film gesehen habt! Schreibt eure Eindrücke auf, die letzte Seite des „TRAFO“ steht euch zur Verfügung.

— Orp. —



Billiger und besser durch neue Technologie. Nach gemeinsamen Anstrengungen ist die gemeinsame Freude über das erreichte gute Ergebnis der beste Lohn. (Eine Szene aus dem Film „Schlacht unterwegs“.)

Tip für Sie

Baden ist nicht nur gesund, es macht auch Vergnügen, denn außer der gründlichen Reinigung, die ganz nebenbei betrieben wird, ist allein das entspannte Ausruhen im wahltemperierten Wasser sehr erholend. Es erfrischt und beruhigt gleichzeitig, und mit den verschiedenen Badezusätzen, die uns zur Verfügung stehen, können wir sogar eine kleine Badekur zu Hause machen.

Fichtennadelbäder haben eine erfrischende, belebende Wirkung. Wer dagegen ein

Schlafbad nötig hat, muß das Wasser mit Zusätzen von Baldrianextrakten versehen.

Solebäder tun gut bei allgemeinen Erschöpfungszuständen. Man nimmt dafür Staßfurter Salz oder einfaches Kochsalz. 125 Gramm genügen für ein Vollbad. Solebäder vertreiben gleichzeitig auch Muskelschmerzen, die bei sportlicher Betätigung erworben wurden.

Auch Meerbäder kann man zu Hause, wenn 125 Gramm Meersalz ins Wasser getan werden. Ein solches Bad kräftigt und dient der allgemeinen Abhärtung.

Die beste Badetemperatur? Sie liegt zwischen 35 und 37 Grad. Nach einem Vollbad stets noch einmal kühl abduschen und die Haut kräftig frottieren. Am schönsten ist es, danach gleich ins Bett zu gehen und mit einem guten Nachtschlaf sich frisch und munter zu schlafen.



„Insel Poel“ — ein dreiteiliges Ensemble für das Wochenende. Die saloppe, füllige Jacke in Raglanschnitt zeigt einen Patentdruckverschluss.

Jetzt schon bestellen

In unserem Arbeiter- und Bauern-Staat ist der durch das Anrecht verbilligte Theaterbesuch für viele Bürger gar nicht mehr wegzudenken. Mit Begeisterung nehmen sie die ihnen gebotene Gelegenheit wahr, ihr Wissen über unser nationales Kulturerbe und unsere fortschrittlichen Komponisten, Autoren, Schriftsteller usw. zu erweitern. Ein Theaterbesuch wird stets ein Höhepunkt in unserem täglichen Leben darstellen.

| | Gr. I | II | III | IV | V | VI |
|---------------------|-------|-----|-----|-----|------|------|
| Deutsche Staatsoper | 10,— | 8,— | 7,— | 5,— | 4,— | 2,50 |
| Komische Oper | | | | | | |
| Metropol-Theater | 8,— | 7,— | 6,— | 4,— | 3,— | 2,50 |
| Deutsches Theater | | | | | | |
| Volksbühne | | | | | | |
| Kammerspiele | 7,— | 6,— | 5,— | 3,— | 2,50 | 2,— |
| Berliner Ensemble | | | | | | |
| Maxim-Gorki-Theater | | | | | | |

Das Betriebsanrecht (Gruppenanrecht)

Es ist beabsichtigt, für folgende Bühnen Verträge abzuschließen: Deutsche Staatsoper, Komische Oper, Metropol-Theater, Deutsches Theater, Volksbühne, Berliner Ensemble, Maxim-Gorki-Theater. Vorgesehen sind fünf Vorstellungen in jedem Haus, verteilt über die ganze Spielzeit. Die Preisermäßigung beträgt hierfür etwa 25 Prozent (bisher 20 Prozent) auf den Kassenpreis bei freier Wahl des Stückes und Tages.

Auf alle Karten wird ein Zuschuß von 1 DM je Karte aus dem K.- und S.-Fonds gewährt. Gewerkschaftsmitglieder erhalten eine weitere Ermäßigung von —,50 DM je Karte.

Wer über das Theateranrecht näher beraten sein will und einen Vertrag abzuschließen wünscht,

Unsere Kollegen haben für die Spielzeit 1962/63 wieder die Möglichkeit, folgende Theateranrechte abzuschließen:

Das termingebundene Anrecht (Zentrales Theateranrecht)

Vorgesehen sind, wie bisher, acht termingebundene Vorstellungen unter Einbeziehung aller Berliner Bühnen, wobei der Wochentag und die Preisgruppe festgelegt werden. Die Preise für diese Vorstellungen sind:

wende sich bitte an die Kollegin Schiller, Al, App. 148.

Was für viele Menschen im kapitalistischen Ausland Wunschtraum bleibt und nur den Begütertesten und einem ganz geringen anderen Kreis vorbehalten ist, ist uns zur Selbstverständlichkeit geworden. Das ermöglicht uns nun ein Arbeiter- und Bauern-Staat.

Abteilung Al

Wußten Sie schon . . .

... daß monatlich etwa 750 Theaterkarten von Werktätigen unseres Betriebes über die Abteilung Kultur und Sozialwesen bezogen werden?

... daß zu unserem Werk aber weit über 4000 Beschäftigte zählen und man mit dem Ergebnis, 750 Theaterkarten je Monat, noch lange nicht zufrieden sein kann?

... daß unser Betrieb aus dem Kultur- und Sozialfonds 1 DM je Theaterkarte zuzahlt?

... daß darüber hinaus jedes Gewerkschaftsmitglied 0,50 DM aus dem Fonds der BGL erhält?

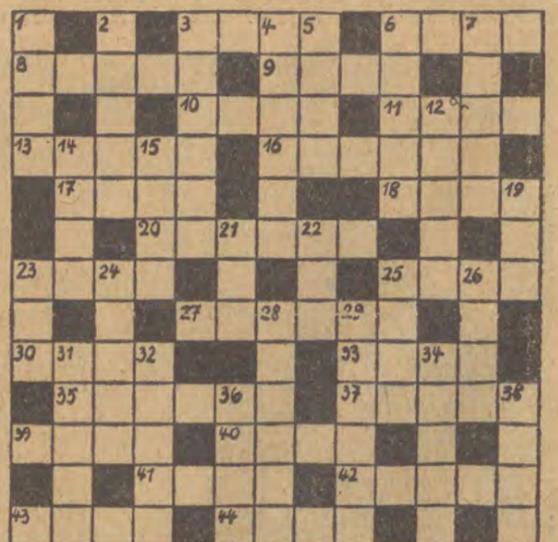
... daß aber leider die Brigaden und Abteilungsgewerkschaftsleitungen nie oder nur einmal im Jahr die Gelegenheit eines gemeinsamen Theaterbesuchs wahrnehmen?

40 Jahre im Betrieb

40 Jahre im Betrieb war am 22. Mai dieses Jahres der Kollege Josef Lemke, Finanzbuchhalter der Abt. BBF.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Schaffenskraft bei seiner Arbeit.

RATSELECKE



Waagrecht: 3. Knocheninneres, 6. Behältnis, 8. Auswahl, Austlese, 9. Hast, 10. Alpenhirt, 11. Gedanke, 13. aus Baumstämmen zusammengefügtes Wasserfahrzeug, 16. nicht so, sondern . . ., 17. Schwimmvogel, 18. Wandausschnitt, 20. produktive Tätigkeit, 23. Wappentier der Stadt Berlin, 25. Seemann, 27. Wandbekleidung, 30. westeuropäisches Militärbündnis, 33. Rückstand, 35. Stadt auf der Insel Rügen, 37. Sternbild, 39. Geländeerhebung, 40. ägyptische Himmelsgöttin, 41. eine der Gezeiten, 42. Wohnraum, 43. herrschende Klasse im Feudalismus, 44. Unterarmknochen.

Senkrecht: 1. Winterliche Naturscheinung, 2. amerikanisches Wildrind, 3. Schneidegerät, 4. weiblicher Vorname, 5. Kopfteil, 6. Sternbild, 7. Sportbekleidung, 12. Bühnenwerk, 14. Strom in Sibirien, 15. Augenkrankung, 19. Handlung, 21. Riesenschlange, 22. Europäer, 23. Gutschein, 24. tierische Milchdrüse, 25. großes Gewässer, 26. Kraftfahrzeug, 28. Gerät des Malers, 29. starkes Schiffseil, 31. Tagesabschnitt, 32. Tasteninstrument, 34. geologische Formation, 36. Nadelbaum, 38. Verbindungsbohlen.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 18/62

Waagrecht: 1. Gambe, 4. Bark, 7. legal, 9. Marsch, 11. Nase, 13. Aphrodite, 14. Emba, 16. Auge, 17. Erde, 20. Oere, 22. Hagestolz, 25. Etat, 26. Ameise, 27. Store, 28. Asti, 29. Niere.

Senkrecht: 1. Gemse, 2. Marabu, 3. Eich, 4. Bänderrolle, 5. Alal, 6. Klee, 8. Ehre, 10. Spaghetti, 12. Stier, 15. Marat, 18. Dezime, 19. Star, 21. Ebene, 22. Heia, 23. Gast, 24. Omen.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorwerk „Karl Liebknecht“, Oberschöneweide, Wilhelminenbofstraße. Verantwortlicher Redakteur: Erich Konetzke, Stellvertreter Redakteur: Gertraud Döring. Veröffentlichung unter der Lizenz-Nr. 8310 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Druck (36) Druckerei Tägliche Rundschau Berlin W 8

Guten Appetit!

Speiseplan für die Woche vom 4. bis 8. Juni

Essen I

Montag: Grießflammerie mit Rhabarberkompott

Dienstag: Rindfleisch, gek., mit Meerrettich, Salzkartoffeln, Brot, Kopfsalat, Rote Grütze mit Vanilletunke

Mittwoch: Gulasch mit Fettnudeln, Kopfsalat

Donnerstag: Pichelsteiner Gemüseeintopf mit Fleisch, Brot

Freitag: Topfwurst mit Sauerkohl, Salzkartoffeln, Brot, Rhabarberkompott

Essen II

Montag: Reiseintopf mit Fleisch, Brot

Dienstag: Wurst in Bierteig mit Rotkohl, Salzkartoffeln, Brot, Rote Grütze mit Vanilletunke

Mittwoch: Wellfleisch mit Sauerkohl, Erbsenbrot, Brot

Donnerstag: Weiße Bohneneintopf mit Fleisch, Brot

Freitag: Fischfilet, gebr., Senftunke, Salzkartoffeln, Brot, Rhabarberkompott

Schonkost

Montag: Grießflammerie mit Früchten

Dienstag: Schweineroulade mit Mischgemüse, Kartoffeln, Brot, Rote Grütze mit Vanilletunke

Mittwoch: Sahneschnitzel mit Butternudeln, Kopfsalat

Donnerstag: Kohlrabieintopf mit Rindfleisch, Brot

Freitag: Fischfilet, gek., mit Petersilientunke, Kartoffeln,